



Eltern-Brief zum Thema: Häusliche Gewalt



BIG PRÄVENTION

Bei häuslicher Gewalt · Hilfe für Frauen und ihre Kinder

Was steht in diesem Eltern-Brief?

1. Das bedeutet häusliche Gewalt	5
2. Diese Arten von häuslicher Gewalt gibt es	7
3. Kinder leiden unter häuslicher Gewalt	9
4. Gewalt kriegt die rote Karte	13
5. 7 Regeln zum Schutz vor häuslicher Gewalt	16
6. Hilfe für Frauen in Gewalt-Beziehungen	22
7. Schutz von Eltern = Schutz für die Kinder	23
8. Dort gibt es Hilfe	25
Materialien und Bücher zum Thema häusliche Gewalt	28
Impressum. Wer hat diesen Eltern-Brief gemacht?	30

1. Das bedeutet häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt bedeutet:

In einer Partnerschaft gibt es Gewalt.

Diese Gewalt passiert meistens zu Hause.

In der Wohnung oder im Haus.



Dieser Text ist aus einem Film.

In dem Film geht es um **häusliche Gewalt**.

Ein Kind mit dem Namen Betty beschreibt die Gewalt:

Meine Mutter hatte blaue Flecken am Arm.

Sie hat gesagt:

Sie ist die Keller-Treppe bei unserer Nachbarin herunter-gefallen.

Ich kann mich nicht erinnern:

Hat unsere Nachbarin einen Keller.

Ich verstehe nicht:

Warum ist Papa so böse mit Mama.

Liebe Eltern,

bestimmt haben Sie den Text von Betty gelesen.
Vielleicht fragen Sie sich jetzt:



- Wie geht es einem Kind in einem Zuhause mit Gewalt.
- Warum trennt sich die Mutter nicht von dem Vater.
Wenn der Vater die Mutter so oft schlägt.
- Geht es anderen Kindern ähnlich wie Betty.



Leider geht es vielen Kindern so wie Betty.
Gewalt gibt es in vielen Partnerschaften.
Zu diesem Thema gab es eine Befragung in Europa.



Das hat die Befragung ergeben:

- Jede 5. Frau erlebt Gewalt in einer Partnerschaft mit einem Mann.
- Jede 3. Frau wird in einer Partnerschaft schlecht behandelt.

Das nennt man auch: **seelische Gewalt**

Sehr viele Frauen haben erzählt:

Ihre Kinder haben Gewalt zu Hause erlebt.

Sie waren dabei.



- Fast immer sind Frauen die Opfer von häuslicher Gewalt.
Und fast immer sind Männer die Täter.

ABER:

Auch Frauen können Täterinnen sein:
In einer Partnerschaft mit einem Mann.
In einer Partnerschaft mit einer Frau.

- Häusliche Gewalt gibt es überall.
Häusliche Gewalt ist ein weltweites Problem.



2. Diese Arten von häuslicher Gewalt gibt es

- **Körperliche Gewalt**

Das bedeutet:

Jemand tut einer anderen Person weh.

Zum Beispiel:

Jemand schlägt eine Person.

Jemand schubst oder tritt eine Person.

Jemand bewirft eine Person mit einem Gegenstand.

Jemand würgt eine Person.

Und die Person bekommt keine Luft mehr.



- **Sexuelle Gewalt**

Das bedeutet:

Jemand fasst eine Person an und die Person will das nicht.

Jemand zwingt eine Person, Pornos anzuschauen.

Jemand zwingt eine Person zum Sex.

Das nennt man: **Vergewaltigung**.



- **Seelische Gewalt** bedeutet:

Jemand behandelt eine andere Person schlecht.

Jemand beleidigt eine andere Person.

Jemand bedroht eine andere Person und sagt zum Beispiel:

Die andere Person darf die Kinder nicht mehr sehen.

Die andere Person darf Verwandte und Freunde nicht treffen.



Jemand macht einer anderen Person Angst.

Jemand beobachtet und kontrolliert eine andere Person:

- Was macht die andere Person.
- Wen ruft die andere Person an.
- Wen trifft die andere Person.



- **Ökonomische Gewalt**

Das bedeutet:

Jemand gibt einem Partner oder einer Partnerin kein eigenes Geld.

Jemand kontrolliert alle Ausgaben von der anderen Person.

Jemand verbietet einer anderen Person zu arbeiten.
Die andere Person kann kein eigenes Geld verdienen.



3. Kinder leiden unter häuslicher Gewalt

Sabine ist 11 Jahre alt.

Sie erzählt:

Es hat mir auch weh getan.

Wie mein Vater meine Mutter geschlagen hat.

In meinem Bauch hat alles gezittert.

Manchmal müssen Kinder zusehen.

Wenn der Vater ihre Mutter schlägt.

Manchmal hören Kinder:

Wenn die Mutter schreit.

Wenn die Mutter den Vater bittet:

Er soll mit der Gewalt aufhören.



Kinder machen sich dann Sorgen.

Manche Kinder wollen ihre Mutter schützen.

Sie haben Angst um ihre Geschwister.

Sie fühlen sich nicht mehr sicher.

Viele Kinder leiden unter der Gewalt.

Viele Kinder erleben auch Gewalt am eigenen Körper.

Viele Kinder erleben seelische Gewalt.

Oft denken Kinder:

Ich bin schuld an der Gewalt.

Diese Gedanken können sehr schlimm sein.



Viele Kinder trauen sich nicht, über die Gewalt zu reden.

Sie denken:

Dann reden andere schlecht über ihre Eltern.

Viele Kinder schämen sich für das Verhalten von ihren Eltern.

Viele Kinder haben Angst:

Die Familie zerbricht.

Wenn sie anderen von der häuslichen Gewalt erzählen.



Viele Kinder denken oft über die häusliche Gewalt nach.

Sie haben das Gefühl:

Ich kann nichts machen.

Manche Kinder belastet das.

Sie ändern ihr eigenes Verhalten:



- Manche werden in der Schule schlechter.
- Manche schlagen andere Personen.
- Manche werden sehr traurig.

Das ist ein Text aus dem Bürgerlichen Gesetz-Buch.

Darin steht:

Kinder haben das Recht auf eine Erziehung ohne Gewalt.

Das Mit-Erleben von Gewalt ist eine große seelische Verletzung.

Die Gewalt geht weiter

Kinder lernen durch Erlebnisse.

Kinder lernen von dem, was sie jeden Tag sehen.

Wenn Kinder häusliche Gewalt erleben.

Und wenn nichts dagegen gemacht wird.

Dann denken Kinder:

Gewalt ist normal.

Mit Gewalt kann man Sachen regeln.

Diese Kinder werden oft in ihrem Leben auch viel mit Gewalt regeln.

Zum Beispiel.

- In Freundschaften.
- In Partnerschaften.



Sie benutzen Gewalt:

Wenn sie ihren Willen haben wollen.

Diese Kinder werden oft auch schneller Opfer von Gewalt:

Wenn sie ängstlicher sind als andere.

Manche Kinder aus Familien mit häuslicher Gewalt werden ängstlich.

Manche reden nicht mehr mit anderen.

Sie werden still.

Sie denken:

Ich kann nichts gegen die Gewalt machen.



Häusliche Gewalt belastet die Kinder.

Häusliche Gewalt verändert das Verhalten von Kindern.

Und sie verändert das Leben von Kindern.

Oft geht die Gewalt im Leben von den Kindern weiter.

Deshalb muss man etwas dagegen machen.



4. Gewalt kriegt die rote Karte

Von **BIG Prävention** gibt es ein Programm.

Das Programm heißt:

Gewalt kriegt die rote Karte.

In diesem Programm geht es um:

- Lernen.
Das ist häusliche Gewalt.
- Aufklärung zu häuslicher Gewalt.
Das macht man bei häuslicher Gewalt.



BIG ist der Name von einem Verein in Berlin.

BIG heißt: **B**erliner **I**nitiative gegen **G**ewalt an Frauen.

Ein Teil von dem Verein macht Aufklärungs-Arbeit.

Damit es nicht zu häuslicher Gewalt kommt.

Das nennt man auch **Prävention**.

Dieser Teil vom Verein heißt deshalb **BIG Prävention**.

BIG Prävention macht das Programm.

Beim Schutz vor häuslicher Gewalt sind 2 Sachen wichtig:

1. Lernen.

Das bedeutet:

Kinder sollen lernen:

So löst man Probleme ohne Gewalt.

Das ist im späteren Leben wichtig.

Damit es keine Gewalt in der Partnerschaft gibt.



2. Aufklärung.

Das bedeutet:

Man erklärt den Kindern:

Das ist häusliche Gewalt.

So kann man sich davor schützen.

Dort gibt es Hilfe.

Für alle Kinder.

Und für alle Erwachsenen.

Bei der Aufklärung ist wichtig:

Kinder sollen die Erklärungen leicht verstehen.



Um diese 2 Sachen geht es in dem Programm

Gewalt kriegt die rote Karte.

Die **rote Karte** ist ein Zeichen für eine Strafe.

Man kennt diese Karte aus dem Fußball.



Wenn ein Spieler oder eine Spielerin ohne Rücksicht auf andere spielt.

Zum Beispiel:

Wenn jemand beim Spiel eine andere Person mit Absicht verletzt.

Dann bekommt die Person vom Schiedsrichter die **rote Karte**.

Die Person muss das Spiel-Feld verlassen.

Das Team muss dann mit einer Person weniger spielen.

Die **rote Karte** ist also ein Zeichen für eine Bestrafung.

Gewalt kriegt die rote Karte ist ein Programm für Schul-Klassen.

Wir von **BIG** kommen in die Schule.

In den Schul-Klassen erklären wir 7 Regeln.

Diese Regeln sollen Kinder vor Gewalt schützen.

Wir machen den Kindern Mut.

Damit sie auf diese Regeln achten.

Und ein Miteinander ohne Gewalt lernen.



Das hat eine Klassen-Lehrerin über das Programm gesagt:

Die Stimmung in der Klasse hat sich schon nach zwei Tagen verbessert.

Die Kinder erinnern sich gegenseitig an die Regeln beim Streiten.

5. 7 Regeln zum Schutz vor häuslicher Gewalt

Wut darf sein!

Viele Menschen denken:

Wut ist etwas Schlechtes.

Weil man aus Wut Sachen kaputt macht.

Oder andere Menschen schlägt.



Aber man kann Wut auch umleiten.

Sie können Ihrem Kind dabei helfen.

Dann lernt Ihr Kind:

Wut ist ein normales Gefühl.

Man muss deshalb nichts zerstören.

Und man muss aus Wut niemanden schlagen.

Wenn man wütend ist.

Dann kann man diese Sachen machen:

- Einen Knautsch-Ball drücken.
- Weg-gehen.
- **Stopp** sagen.
- In ein Kissen schreien.
- Tief durchatmen.



Beim Streiten gerecht bleiben!

Streit gibt es in jeder Freundschaft.

Und in jeder Partnerschaft.

Beim Streiten ist es wichtig:

Alle sollen gerecht bleiben.

Niemand wird beleidigt.

Niemand wird verletzt.

Niemand wird schlechter behandelt als andere.



Machen Sie Ihrem Kind Mut.

Sagen Sie Ihrem Kind:

Auch im Streit muss man Regeln beachten.

Zu Beispiel:

Alle dürfen ausreden.

Niemand redet dazwischen.

So lernt Ihr Kind:

Probleme kann man ohne Gewalt lösen.



Gewalt ist nie in Ordnung!

Es gibt kein Recht auf Gewalt.

Denn mit Gewalt löst man kein Problem.

Mit Gewalt gibt es immer Verlierer.

Mit Gewalt müssen andere leiden.

Aber das Problem bleibt.

Mit Gewalt werden immer andere Menschen verletzt.

An Gewalt ist immer eine Person schuld.

Für die Erziehung bedeutet das:

Sie sollen ein Vorbild für Ihre Kinder sein.

Wenden Sie niemals Gewalt gegen Kinder an.



Wenn Sie bei einem Streit Gewalt zwischen Kindern sehen:

Stoppen Sie unbedingt diese Gewalt.

Suchen Sie zusammen eine andere Lösung.



Gewalt zwischen Eltern schadet den Kindern.

Holen Sie sich Hilfe und Beratung.

Wenn Sie merken:

Es gibt Gewalt in Ihrer Partnerschaft.

Holen Sie auch Hilfe und Beratung:

Wenn es in Ihrem Umfeld häusliche Gewalt gibt.



Kinder sollen die Aufklärung zum Thema häusliche Gewalt verstehen.

Sie sollen alle Beispiele und Erklärungen gut verstehen.

Kinder sollen danach wissen:

Dort bekommt man Hilfe.

Kinder sind nie schuld an Gewalt zwischen Erwachsenen

Kinder müssen wissen:

Manchmal ärgern sich Erwachsene über ein Kind.

Aber es darf trotzdem niemals Gewalt geben.

Nicht am Kind.

Und auch nicht am Partner oder an der Partnerin.

Das müssen Kinder wissen.

Sonst denken sie:

Sie sind schuld an der Gewalt.

Das sind sie aber nicht.



Schlimme Geheimnisse weiter-erzählen!

Gewalt in der Familie bleibt oft geheim.

Viele sagen:

Das ist die Sache von der Familie.

Darum kümmert sich nur die Familie.

Nur Verräter erzählen anderen Menschen davon.



ABER:

Das ist falsch.

Kinder sollen lernen:

Man darf anderen Menschen solche schlimmen Geheimnisse erzählen.

Wenn Kinder nichts davon erzählen.

Dann ist das sehr belastend.



Kinder haben ein Recht auf Hilfe!

Kinder leiden unter häuslicher Gewalt.
Häusliche Gewalt schadet ihrer Seele.
Häusliche Gewalt ist eine Gefahr für das Kind.
In einer Familie mit Gewalt geht es Kindern nicht gut.



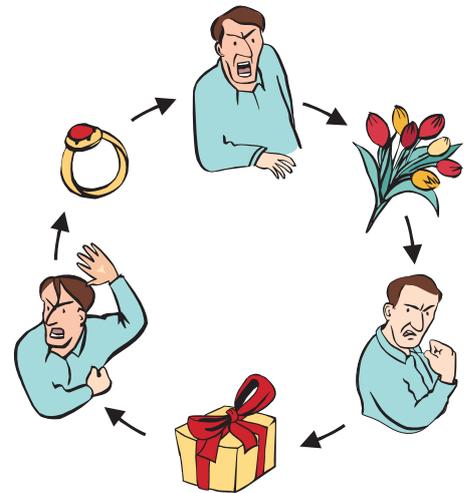
Kinder aus Familien mit Gewalt haben ein Recht auf Hilfe.
Sie haben ein Recht auf ein Ende von der Gewalt.

Für Gewalt gibt es keine Entschuldigung

Viele Täter sagen als Entschuldigung für die Gewalt:
Die Gewalt war eine Ausnahme.

Andere Täter sagen:
Das Opfer hat sie wütend gemacht.
Deshalb ist es zu der Gewalt gekommen.
Die Täter geben so dem Opfer die Schuld.

Aber das ist falsch:
An Gewalt sind immer die Täter schuld.
Denn sie haben sich für Gewalt entschieden.
Sie haben andere Personen verletzt.



6. Hilfe für Frauen in Gewalt-Beziehungen

Frauen in Gewalt-Beziehungen erleben Gewalt im Alltag.

In der Partnerschaft gibt es immer wieder Gewalt.

Trotzdem holen sich diese Frauen oft keine Hilfe.

Es fällt ihnen sehr schwer.

Weil sie die Familie nicht trennen wollen.

Viele Frauen haben Angst:

Nach einer Trennung dürfen sie vielleicht ihre Kinder nicht mehr sehen.



Viele Frauen haben sich an die Gewalt gewöhnt.

Sie haben keine Hoffnung mehr auf eine

Partnerschaft ohne Gewalt.



Manche Frauen brauchen die Partnerschaft.

Weil sie Geld von ihrem Partner bekommen.

Weil sie kein eigenes Geld haben.

Weil sie nicht wissen:

Wie kann ich allein leben.



Manche Frauen wissen nicht:

Diese Hilfe gibt es.

In diesen Einrichtungen kann ich um Hilfe bitten.



Bericht von einer Mutter aus einer Gewalt-Beziehung:

Ich hatte immer geglaubt:

Juri braucht seinen Vater.

Ich darf ihm den Vater nicht weg-nehmen.

Erst jetzt wurde mir klar:

Juri hat sehr unter der Situation zu Hause gelitten.

Wenn ich das gewusst hätte.

Dann hätte ich mir viel früher Hilfe geholt.

7. Schutz von Eltern = Schutz für die Kinder

Eltern brauchen Schutz und Hilfe.

Wenn sie in der Partnerschaft Gewalt erleben.

Das schützt auch die Kinder.



Wenn Sie ein Kind kennen und wissen:

Dieses Kind lebt in einer Familie mit häuslicher Gewalt.

Dann gehen Sie zu einer Beratung.

Fragen Sie dort:

Wie kann ich helfen.



Wenn Sie eine Frau kennen und wissen:

Diese Frau lebt in einer Partnerschaft mit häuslicher Gewalt.

Dann gehen Sie zu einer Beratung.

Fragen Sie dort:

Wie kann ich helfen

Vielleicht können Sie die Person aus der Partnerschaft mit häuslicher Gewalt ansprechen.

Dann geben Sie dieser Person mehr Infos:

- Über Beratungs-Stellen zum Thema häusliche Gewalt.
- Über Hilfe-Angebote.



Vielleicht kann die Person nicht sofort Hilfe für sich und ihr Kind holen.

Vielleicht kann die Person das erst später.

Wenn die Person dazu bereit ist.

ABER:

Manchmal kann man nicht auf den richtigen Zeitpunkt warten.

Dann muss jemand anderes sofort helfen.

Weil die Gewalt so schlimm ist.

Dann müssen Kinder sofort geschützt werden.



Denn:

Kinder-Schutz steht immer an erster Stelle.

8. Dort gibt es Hilfe

Es gibt Hilfen für:

- Frauen.
- Kinder.
- Männer.

Dort gibt es Hilfe für ein Leben ohne Gewalt:

- **BIG Hotline.**

BIG heißt: **B**erliner Initiative gegen **G**ewalt an Frauen.

Hotline ist ein anderes Wort für Telefon-Beratung.

Dort kann man anrufen, wenn man Hilfe braucht.



- **Frauen-Beratungs-Stellen.**

Dort gibt es Beratung für Frauen.

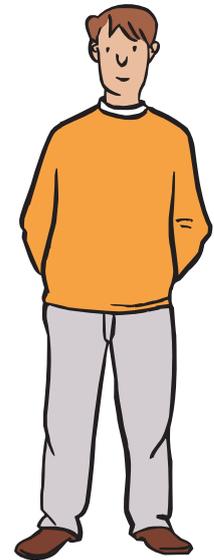
- **Hotline Kinder-Schutz.**

Dort können Kinder anrufen, wenn sie Hilfe brauchen.



- Jugend-Amt.
- Beratungs-Stellen für gewalt-tätige Männer.
Das ist ein Büro.
Hier gibt es Hilfe für Männer.
Wenn diese Männer Täter sind.
Wenn sie mit der Gewalt aufhören wollen.

In all diesen Büros gibt es Hilfe.
Man kann sich überall am Telefon beraten lassen.
Man muss seinen Namen nicht nennen.



Beratungs-Stellen und Hilfe-Einrichtungen zu häuslicher Gewalt:

BIG Hotline

Hotline ist ein anderes Wort für **Telefon-Beratung**.

Dort kann man anrufen

Dort gibt es Hilfe für Frauen und ihre Kinder.

Wenn sie unter häuslicher Gewalt leiden.

Täglich: 8:00 bis 23:00 Uhr

Tel.: 030 6 11 03 00

Die Beratung gibt es in Deutsch.

Die Beratung gibt es auch in anderen Sprachen.

Hotline Kinder-Schutz

Dort kann man immer anrufen.

Wenn man sich Sorgen um Kinder macht.

Tel.: 030 61 00 66

Beratung für Männer gegen Gewalt

Hier gibt es Kurse und Beratung für Männer.

Hier lernen Männer ein Leben ohne Gewalt.

Montag bis Freitag: 10.00 bis 15.00 Uhr

Tel.: 030 7 85 98 25

Materialien und Bücher zum Thema häusliche Gewalt:

Hinweis:

Manche Infos sind in schwerer Sprache.



BIG e.V.

Internet-Seite für Kinder und Jugendliche:

www.gewalt-ist-nie-ok.de



Bei BIG e.V. gibt es ein Info-Heft zum Thema:

Ihr Recht bei häuslicher Gewalt –

Dieses Info-Heft gibt es in vielen Sprachen.

Dieses Heft kostet nichts.

Man muss nur das Geld für den Versand bezahlen.

Dieses Heft kann sich auch als Dokument herunter-laden.

Man findet es auf dieser Internet-Seite:

www.big-koordinierung.de



Bundes-Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

Mehr Mut zum Reden – von misshandelten Frauen und ihren Kindern.

Das ist ein Info-Heft.

Dieses Heft gibt es in diesen Sprachen:

- Deutsch.
- Türkisch.

Dieses Info-Heft ist kostenlos.



Dort kann man es bestellen:

Publikations-Versand der Bundes-Regierung

Tel.: 030 182 722 721

Internet: www.bmfsfj.de

Cream e.V.

Internet-Seite mit Infos für Betroffene von häuslicher Gewalt:

www.gewaltschutz.info



Impressum

Wer hat diesen Eltern-Brief gemacht?

BIG e.V.

Bei häuslicher Gewalt

Hilfe für Frauen und ihre Kinder

Die Arbeits-Gruppe von BIG e.V. hat den Eltern-Brief gemacht:

BIG Prävention

So können Sie die Arbeits-Gruppe erreichen:

Durlacherstr. 11a

10715 Berlin

Telefon: 030 233 2685 30

Telefax: 030 233 2685 31

Dieser Eltern-Brief und Teile aus dem Eltern-Brief dürfen kopiert werden.

ABER: BIG e.V. muss das erlauben.

Der Eltern-Brief wurde gedruckt mit Hilfe von der
Krankenkasse AOK Nordost.

Gestaltung von dem Eltern-Brief: www.avitamin.de

Druck von dem Eltern-Brief: Onlineprinters GmbH

Dieser Eltern-Brief wurde 2019 in Berlin geschrieben.

Das ist der 6. Eltern-Brief.

Der Eltern-Brief wurde in Leichte Sprache übersetzt von:

Marlene Seifert – Schriftgut

Die Übersetzung in Leichte Sprache wurde geprüft von:

**Prüferinnen und Prüfer für Leichte Sprache von Mensch zuerst –
Netzwerk People First Deutschland e.V.**



BIG PRÄVENTION

Bei häuslicher Gewalt · Hilfe für Frauen und ihre Kinder